

Friedensbotschaft mit Rose

Reicholds Engel-Wandbild zum Weltjugendtagstreffen fehlt nur noch der Drücker

VON WOLFGANG STÜKEN

■ Paderborn. „Ich hoffe, dass dieses Bild den Spirit der vielen tausend jungen Leute aus aller Welt trifft. Sie sind ja die Friedensbotschafter der Zukunft,“ sagt Herman Reichold.

Seit Herbst letzten Jahres ist das Projekt gereift. Rechtzeitig zur Begegnung von Jugendlichen aus vielen Nationen in Paderborn im Vorfeld des Weltjugendtages hat Reichold sein neues Kunstwerk realisiert: Einen großen Friedensengel – als 13 mal 5,70 Meter großes Wandgemälde in der Rathauspassage.



Reicholds Engel, einen Zeigefinger auf den Mund haltend, mahnt zum Innehalten, zur Stille. Und hält eine Rose in der Hand. Der Künstler zur Botschaft des Bildes: „Die Rose ist ein Symbol der Liebe. Und Liebe und Frieden sind doch ganz nah beieinander. Liebe ist nur im Frieden möglich.“ Und weil die Weltjugendtagsgäste international sind, ist auch der Titel international: „Vote for Peace – Stimm für Frieden!“

Vor dem Engel, der über der nächtlichen Paderborner Stadtsilhouette schwebt, wird zum Weltjugendtagstreffen eine große Plexiglascheibe angebracht. Jugendliche aus aller Welt, die sich am Freitag und Samstag ein Stelldichein in Paderborn geben, sollen die Tafel in möglichst vielen Sprachen mit dem Wort „Frieden“ beschriften. Die Tafel, so Reicholds Idee, soll später in einem Paderborner Gemeindezentrum an das Weltjugendtagstreffen erinnern.



Überdimensionaler Friedensengel: Das Kunstwerk ist eine gemeinsame Initiative von Herman Reichold und Dietmar Ahle, dem Obermeister der Paderborner Maler- und Lackiererinnung.

aus dem geplanten ersten Knopfdruck schon zum Weltjugendtag. Die digitale Friedens-Abstimmung soll nunmehr Ende des Monats beginnen. Dann können vor allem Paderborner „am Drücker“ sein. Und mit ihrem symbolischen Friedensvotum in der Rathauspassage die Zahl derer, die für Frieden stimmen, täglich wachsen lassen.

Der Ort, an dem dies geschieht, ist nicht ohne Bedeu-

Im Bombenhagel von 1945 völlig zerstört

Der Engel bleibt. Am Wandbild soll noch ein digitales Zählwerk installiert werden. Besucher können demnächst durch den Druck auf einen Klingelknopf am Kunstwerk ihren Friedenswillen dokumentieren. Was einfach klingt, ist technisch nicht ganz einfach umzusetzen. Die Suche nach einem geeigneten Zählwerk führte Reichold bis nach Bayern. Und weil die Suche so lange dauerte, wird nichts

tung für das Kunstwerk. Reicholds Engel zierte die Außenwand des Stammhauses der Malermeister Ahle GmbH. Und dieses Gebäude wurde zum Ende des Zweiten Weltkriegs im Bombenhagel von 1945 völlig zerstört. 60 Jahre später, so die Absicht von Herman Reichold und Malermeister Dietmar Ahle, soll gerade von diesem Gebäude eine besondere Friedensbotschaft ausgehen.